



Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

Präsident des Allgemeinen Vorstandes: P. Peter, O.S.B., Münster, Sask.
 Generalsekretär: P. Joseph, Humboldt, Sask.
 Schriftführer des Allg. Vorstandes: P. Schöner, O.M.I., Alton, Ont.
 Schriftführer des Allg. Vorstandes: P. Schöner, O.M.I., Alton, Ont.

St. Peters-Kolonie.

Münster. — Das Radioprogramm über den Eucharistischen Kongress in Chicago nahm in Saskatoon am 7. April einen glänzenden Verlauf. Es wurden Reden in englischer, französischer und — last, not least — deutscher Sprache gehalten. Der Hdnw. P. Peter, Prior des St. Peters Klosters, war der deutsche Redner. Der Hdnw. P. Leo von Bruno hatte ihn nach Saskatoon begleitet und konnte die gediegene Rede, die in dieser Nummer abgedruckt ist, aus erster Quelle hören sowie auch die Gebärden des Redners sehen, während die auswärtigen Zuhörer, denen es vergönnt war, zu Fuß eines fröhlichen Radio-Marches zu folgen, bloß hören, aber nicht sehen konnten. Vor und nach den Reden wurden schöne Lieder gesungen. Der vierstimmige Männerchor von Bruno beehrte die Musik für das deutsche Programm. Außer dem Direktor des Chors, Mr. J. G. Bourne, beteiligten sich daran die Herren P. A. Schwinghammer, A. R. King, A. J. Schwinghammer, A. J. Legenkauf, Charles Ludwig, W. J. Gargarten, A. Gasper, Jakob Sartor, Miss Susanna Schwinghammer spielte das Piano.

Während des deutschen Programms liefen zahlreiche Telegramme und Telefongespräche ein, welche der Befriedigung der Zuhörer über die Rede und den Gesang Ausdruck gaben. Hier ist nur eine kurze Auswahl, wie sie eben im Gedächtnis haften blieb: Arnold Böhr, Wm. Bonas, Albert Menzel, Wm. Jernholz und Henry Lemmerich von Münster; Geo. Myers und A. J. Ries Jr. von St. Gregor; A. J. Schwinghammer von Engelfeld; A. M. Hoffen von Watson; Theo. Schmans von Lake Lenore; Mr. Rohmann von Wilmont; A. J. Schwinghammer, Mr. Kluge und Mr. Gasper von Bruno; Mr. Wunderlich von Gidworth; Mr. Weininger von Allan; Mr. May von Burdick; Dr. Fleming, Mr. McDonald, Mr. Murphy, Mr. Florn u. Louis Duit von Humboldt; Mr. Schumann von Saskatoon; Paul Radmuth von Annaheim; Bernhard Bott und Mr. Emma von Regina; St. Peters-Kollegium in Münster; Rev. John Schulz, O. M. I., von Denzil; mehrere Mennoniten von Dundurn und ein Mann von Viscount, dessen Name dem Verichterfallter gefallen ist. Außerdem noch viele andere. Die Behandlung, welche die Vertreter der C. N. A. allen Beteiligten angedeihen ließen, war alles Lobes wert. Mr. Schöner von Saskatoon versuchte etwa zehnmal die Radiostation durch Telefon zu erreichen, fand es aber stets in Beschlag genommen. Den Sumor, der bei seiner Gelegenheit fehlen darf, beehrte ein unbekannter Mann aus einem unbekannten Orte. Er telefonierte, natürlich in englischer Sprache, und fragte an, was denn das für ein Ständchen sei. Auf die Antwort, es sei eine deutsche Rede, protestierte er. Um seinen Namen gefragt, antwortete er: „Ich bin gerade englisch genug, um zu protestieren. Ich protestiere.“ Was er noch mehr zu sagen gehabt hätte, wurde durch den Empfänger abgebrochen, welcher Schluss machte. Der Unbekannte war jedenfalls einer von jenen, welche das Gefühl haben, der liebe Gott die ganze Welt für die Engländer allein gemacht habe, und daß jeder andere sich eigentlich entzählen sollte, daß er auch existiere. Zudem hat derselbe es verstanden oder nie gewußt, daß seine Unvorsichtigkeit, nachdem sie aus den Steppen Wiens kamen, gleich allen anderen guten Deutschen in den U.S.A. während Deutschlands hielten, auf Vorentscheidungen schiefen und immer noch eins tranken. Auch scheint er nicht zu wissen, daß die englische Sprache, soweit sie nicht von überalterten Jünglingen, einer der vielen Dialekte der großen deutschen Sprachfamilie ist. Doch da muß man auch sagen, wie es im Evangelium heißt: „Lasset sie! sie sind blind

und Führer der Blinden“ (Matth. 15, 11).

Annaheim. — In einer Versammlung der Steuerzahler des Laurier Schuldistriktes am 6. April wurde der Plan gefaßt, die neue Schule zwischen der Kirche und Alsbrenners Wohnhaus und das Schulneubau an der Baustelle der abgebrannten Kirche zu erbauen. — Vorigen Sonntag feierten Herr und Frau Eduard Schreiner ihr silbernes Ehejubiläum. Die Feier galt aber nicht bloß diesem Anlaß, sondern auch der glücklichen Geburt der Frau Schreiner, die eine schwere Krankheit überstanden hat und sich in Mitleidenschaft einer sehr gefährlichen Operation unterziehen mußte. Die zahlreiche Beteiligung der Nachbarn und vieler anderen Freunde und Bekannten zeigt die große Achtung und Beliebtheit, der sich die Familie erfreut. Es war für alle, Alt und Jung, eine wahre Familienfeier. Dem Paare viel Glück, Segen und Gesundheit bis zum goldenen Jubiläum! — Durch zu starken elektrischen Strom erzeugte sich im Automobil des Herrn Heinrich Radmuth eine Entzündung und daselbe wurde erheblich durch Feuer beschädigt. — Auf der Straßenschilderung, die zwei Meilen südwestlich von Annaheim, ergriff letzten Sonntag ein Fräulein die Creamery und brannte sie nieder. Dabei gingen 50 Bushel Samenweizen verloren.

Julda. — Ein sehr trauriger Todesfall ereignete sich am 8. April. Frau Katharina Jürgens, geborene wegen einiger Leiden, die sie keineswegs für gefährlich hielt, auf ein Tag ins Hospital nach Humboldt zu gehen. Doch sie sollte daselbst nicht mehr erreichen. Ein paar Meilen außerhalb Humboldt wurde sie krank, daß man anhalten und sie in das Haus der Mrs. Paul Meist bringen mußte. In ganz kurzer Zeit war sie eine Leiche. Das Requiem und Begräbnis fand am 10. April in Julda statt. — Frau Jürgens, deren Familienname Stolz war, war am 23. November 1885 in Weiphalia, Iowa, geboren. Am 1. Mai 1906 verheiratete sie sich an Herrn Johann Jürgens. Sie hinterließ außer ihrem Manne 11 Kinder. Ihr ganzes Interesse für sich und ihre Familie war von drei Plänen in Anspruch genommen: Haus, Kirche und Schule. Sie war in der Tat das Mutter einer dreifachen Mutter, stets befragt für die ihr von Gott anvertraute Herde. Ihr reicher Kindersegen war ihre Freude und ihr Stolz — ein Stolz, den auch das Christentum voll und redigiert. Möge sie in Frieden ruhen und in der Ewigkeit den Lohn haben, daß alle ihre Kinder ihren Fußstapfen nachfolgen werden! Der Familie der Verstorbenen gebührt für diesen großen Verlust allgemeines Beileid.

Naicam. — Mrs. James Cameron, die Mutter, und Mr. A. D. Cameron, der Bruder der Frau Cameron, kamen kurz vor Oterra aus Ballantrath, Irland, und werden hier ihre Heimat aufschlagen. — Miss Anderson, die Oberlehrerin der Schule in Naicam, verbrachte die Osterferien in ihrer Heimat zu Weldon, Sask. — Das Baukomitee der St. Georges Pfarrei besteht aus den Herren S. Suntrun; D. J. Grande, Dr. von Lepine, Charles Schumacher und Marshall Elds.

Wendamp. — Der Gottesdienst am Karfreitag und am Ostersonntag wurde in der Kirche der Seiligen Familie gehalten. Viele Pfarrkinder gingen zu den hl. Sakramenten. — In der Abwesenheit des Hdnw. Herrn Patters vertrat ihn letzten Sonntag und Sonntag

des Hdnw. P. Joseph Sittenauer von Münster dessen Stelle.

— Eine größere Anzahl von neuen Büchern wurde kürzlich der Pfarrbibliothek hinzugefügt und weitere sind bestellt. Eine gute Pfarrbibliothek ist ein großer Segen für alle, die sie benötigen; für die übrigen ist sie ein verborgener Schatz, „von dem niemand nichts weiß.“

— Nächsten Sonntag um 3 Uhr, den 18. April, wird für die Knights of Columbus in ihrer Halle eine besondere und wichtige Versammlung stattfinden, bei der alle Mitglieder erwartet werden. Mr. A. E. MacKinnon, State Deputy, wird eine Rede halten.

— Nächsten Sonntag werden die Knights of Columbus und die Katholische Arbeiter bei der ersten hl. Messe gemeinschaftlich zur Eucharistie kommen.

— Mr. Wm. Leslie zog mit seiner Familie nach Fraser Lake, B. C., wo er in einer Holzmulde eine gute Stellung erhielt.

Leofield. — Am Donnerstag gab das junge Theaterensemble von Leofield ein schönes Stück zum besten, benannt: „Mein Mann tut nicht gut.“ Die Spieler erledigten sich ihrer Aufgabe in ehrenvoller Weise, der gute Verlauf und der hübsche Beifall lobten ihre Mühe.

— Am 12. April starb die kleine Frances Mary, das Töchterlein der Familie J. A. Schreiner, im Hospital zu Gidworth, nachdem sie nur eine Woche im „Zust der Tränen“ verweilt hatte. Nach einem Engländer wurde sie in Leofield beigesetzt. Die Familie hat jetzt eine eigene Gräberstätte im Himmel.

Marysburg. — Seit Oterra sind hier die Hochzeitsglocken fleißig am Klängen und der Hdnw. Herr Pater betrachtet mit Freude das Wachstum seiner Gemeinde. Am 7. April verband P. Matthias vor einem Brautpaar Herrn Richard A. Ströber und Frau Eleonora Clara Jacob, die älteste Tochter der Familie Dubert Jacob, beide von Marysburg, im hl. Sakrament der Ehe. Am 13. April feierte er bei einem Brautpaar den ehelichen Bund zwischen Herrn John Weber und Frau Josephina Schenauer, Tochter der Familie Joseph Schenauer, beide von Marysburg.

Ein anderes Brautpaar, das ebenfalls in Marysburg beheimatet sein wird, heiratete in Lake Lenore, worüber ohne Zweifel der dortige Korrespondent berichtet wird.

— Aus diesen und vielen anderen Tatsachen sieht man, welche reges Leben in Marysburg herrscht. Es war also höchste Zeit, den von einem toten Tiere genommenen Namen (Dead Moose Lake) abzuändern.

Bruno. — Während der Ferienzeit war es ein Vergnügen, den „Bruno Reader“ zu lesen. Leider war das Vergnügen nur von kurzer Dauer. Denn von jetzt an wird man das Blatt nicht zur Hand nehmen können, ohne in verschiedenen Spalten Einladungen zu Tänzchen zu lesen, die in allen möglichen Hallen und Schlafpavillons der Kolonie das leidenschaftliche junge Volk verammeln und — mögen wir uns in unserer Befürchtung täuschen! — manche junge Leute verderben. Es wäre doch schön, wenn das ganze Jahr Tänzchen wäre!

Bäplicher Segen für die Flotte des Norddeutschen Lloyd.

Direktor Adolf Stadländer vom Norddeutschen Lloyd ist kürzlich von seiner Heiligkeit Papst Pius XI. in Audienz empfangen worden. Herr Direktor Stadländer hatte dabei Gelegenheit, dem Heiligen Vater über die sozialen Einrichtungen sowie die Seelsorge für Auswanderer und Missionsmitglieder auf den Schiffen des Lloyd Vortrag zu halten. Mit besonderem Interesse nahm der Oberhaupt der katholischen Kirche von dem Bericht über die neuen eingerichteten, allen Anforderungen des religiösen Lebens Rechnung tragenden Altkäse, an denen während der Lebensfahrt von mittelhohen Passagieren des geistlichen Standes regelmäßig die heilige Messe gelesen wird. Kenntnis und betradete mit Worten der Anerkennung für die auf diesem fittlichen religiösen und sozialen Gebiet geleistete Arbeit des Lloyd.

— Die Heiligkeit des Vaters, welche die auf den Lloyd dampfern in obigen Sinne getroffenen Einrichtungen darstellten, Herr Stadländer, der während seiner Anwesenheit in Rom während der Kirchenfahrten beehrte, empfing am Schluß der Audienz, vom Heiligen Vater den Apostolischen Segen.

gen für die Flotte des Norddeutschen Lloyd.

Herr-John-Freiwille.

Bisher eingegangen \$4,115.55
 Ungenannt, Bruno 5.00

\$4,120.55

Vergelt's Gott!

An die Steuerzahler der St. Peters-Municipalität.

Bei einer Versammlung des Councils dieser Municipality, die am 22. März 1926 abgehalten wurde, beantragte das Council, die Steuer um 1 Mille vom Dollar zu erhöhen; zu dem Zweck, einen Reservefonds zu schaffen, und mit der Absicht, mit der Zeit einen Fonds an der Hand zu haben, welcher das Council der Notwendigkeit entheben würde, Geld von der Bank zu borgen, oder welcher, mit anderen Worten, das Council in unangenehme, seine eigenen Gelder zu verwalten, ohne von den Bürgern borgen zu müssen.

Als ein derartiger Vorstoß gemacht wurde und die Angelegenheit zur Diskussion kam, tat ich als Repräsentant dieser Municipality alles in meiner Macht, um den Vorstoß zu Fall zu bringen, und zwar aus folgenden Gründen:

1. Diese Municipality hat eine sehr hohe Steuerquote zu bezahlen; wir wurden sogar durch das Department in Kenntnis gesetzt, daß sie zu hoch sei. Unsere Municipalityssteuer betrug letztes Jahr 8 Mille, und wenn wir noch eine Mille hinzufügen, so würde die Rate für 1926 9 Mille betragen. Gemäß den Anordnungen des Departments darf die Rate 10 Mille nicht übersteigen. Daraus sehen die Steuerzahler der St. Peters Municipality, daß wir sehr nahe an die Grenze des Erlaubten kommen.

2. Dieses Council ist nicht immer an der Regierung und vielleicht kommt ein neues Council entstehen, die einen Reservefonds für andere Zwecke zu gebrauchen, mit der Möglichkeit, daß jene, die diesen Fonds geschaffen haben, nicht den ihnen gebührenden Anteil daran erhalten werden.

3. Wir wollen 3. A. die Steuer von einer Viertel Section im Werte von \$1,000.00 zu einer Rate von 8 Mille auf den Dollar annehmen, welche jährlich \$24.00 ausmacht. Mit 9 Mille würde sie jährlich \$27.00 betragen. Nun können wir von den Bürgern Geld zu 7% das Jahr borgen, folglich können wir \$24.00 auf 12 Monate für \$1.68 von der Bank aufnehmen, während die extra Mille \$3.00 betragen würde. Ueberdies sind wir nicht gezwungen, jedesmal Geld für volle 12 Monate zu borgen. In der Vergangenheit mußten wir im Durchschnitt Geld von den Banken für eine Periode von 3 bis 9 Monaten borgen. Außer dem sind unsere Anleihen für Municipalityszwecke sehr gering. 75% des Geldes, das wir borgen mußten, ist für Schulzwecke bestimmt, und diese Municipality hat bereits den Beschluß gefaßt, daß alle Schuldschulden ihre eigenen Interessen bezahlen müssen. Somit würde dieser Teil unserer Anleihen den Reservefonds nicht berühren. Aus dem Gelegenen ist klar zu sehen, daß eine Erhöhung der Steuer um 1 Mille auf den Dollar mehr als das Doppelte von dem betragen würde, was unsere Municipality jetzt an Zins zu bezahlen hat. Es würde also dem Steuerzahler eher eine neue Last aufbürden, statt ihm von Nutzen zu sein.

In unsere Municipality, die am nächsten beiseite in dieser Gegend Saskatoonans ist und zu den höchsten der ganzen Provinz gehört, so frage ich, ob es recht und billig ist, daß dieses Council durch Anhebung eines solchen Fonds einen Präzedenzfall schaffen soll, da doch im Jahre 1921 jeder Councilor seinen Anteil mit mehreren hundert Dollar über

schritten hat? Zum Schluß möchte ich als Repräsentant dieser Municipality zu sagen, daß ich nicht für diesen Plan bin. Aber da Ihr Council einstimmig da für stimmte, so geht die Sache an Sie, Mr. Steuerzahler. Wenn Du mit dieser Abstimmung zufrieden bist, und eine Änderung möchtest, so gehe sofort zu deinem Councilor und bespreche die Sache gründlich mit ihm. Denn für das Council ist es noch möglich, diesen Beschluß umzuwerfen. Laßt man ihn durchgehen, so wird er eine Erhöhung der Steuern bedeuten nicht bloß für

dieses Jahr, sondern, wie ich zu behaupten wage, für 8 bis 10 Jahre. Joseph Stangel, Reeve.

Sinnspruch.

Eins mußt du trachten, dir anzueignen: Das zu achten, was Dumme verhöhnen.

Münster Getreidepreise:

Mittwoch, den 14. April 1926

Weizen	Rt. 1 Northern	1.33	1.50
Rt. 2	"	1.29	
Rt. 3	"	1.24	
Rt. 4	"	1.13	
Rt. 5	"	1.03	
Rt. 6	"	.91	
Futter		.76	
Rt. 1 Rejected		1.21	
Rt. 2		1.15	
Rt. 3		1.10	

Bäher Weizen bringt 8 Cents und feuchter Weizen 20 Cents weniger als der Grad zu dem er gehört.

Hafer No. 2 C.W.	35.48
No. 3 C.W.	32.1
Extra Futter	32.4
No. 1 Futter	30
No. 2 Futter	27
Rejected	24.1
Hafer No. 3 C.W.	46.62
No. 4 C.W.	41
Rejected	36
Futter	35
Hoggen	70
Klachs	1.69

Dankagung.

Wir, die Unterzeichneten, möchten allen Nachbarn, Freunden und Bekannten, die durch ihre Gegenwart beim Begräbnis unserer teuren Gattin und Mutter uns ihr Beileid bezeugten, und besonders jenen, welche sich an der Totenwache beteiligten, unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

John Jürgens und Kinder.

Palmerston, Ont. — Am 25. März wurde die Farm des Herrn Winslade durch Feuer ganzlich zerstört. Zwei Kinder von 5 und 2 Jahren kamen in den Flammen um, während die Eltern schwere Brandwunden davontrugen. Das Feuer brach aus, während zwei ältere Kinder in der Schule waren und die Eltern auf dem Felde arbeiteten. Die Brandursache ist unbekannt.

Green Bay, Wis. — Der Hdnw. die Altkol Rhode ist am 26. März von seiner Kommande hier eingetroffen.

Verlangt

Ein tüchtiger Mann, der mit einem Sengit umzugehen weiß, findet bei gutem Lohn Beschäftigung für April, Mai und Juni. Anmeldungen sind sofort zu richten an:

Henry Grundman, St. Benedict, Sask.

Junge Damen

werden es nicht bereuen, zu kommen und unsere neuen

Vorrat an Schuhwerk zu besehen. Niedliche kleine Schuhe

von Patentleder mit mittelmäßig niedrigen Absätzen.

Wir haben solche mit schönen gefärbten Nähten oder

mit Ausschnitten, welche sie sehr anziehend machen. Sie

sind auch leicht zu tragen, und doch pikant genug, um

sich daran zu erfreuen. Auch sind die Preise so, daß sie

für niemand unerreichbar sind.

Preise \$3.50 & \$3.95

Brusers
 LIMITED
 WHERE EVERYBODY GOES

Eucharistic Congress

CHICAGO, JUNE, 20-24, 1926

Hotel Accommodation

The Canadian National Railway have reserved hotel accommodation for several hundred guests at desirable hotels in Chicago and definite rooms will be assigned to each passenger prior to departure so as to avoid confusion.

A deposit of \$15.00 each must be made with agent of the Canadian National Railway, such deposit to cover cost of the Chicago hotel accommodation and a receipt will be handed to the passenger, which will clearly indicate the name of the hotel and the room number.



An opportunity to see this wonderful event and visit with friends and relatives who may be attending the Congress from other parts of the world.

SPECIAL

GERMAN

TRAIN

WESTERN CANADA

EDMONTON	5:30 p.m. June 17
N. BATTLEFORD	1:30 a.m. June 18
SASKATOON	12 noon June 18
DANA	1:40 p.m. June 18
TOZTKE	1:45 p.m. June 18
BRUNO	2:00 p.m. June 18
CARMEL	2:30 p.m. June 18
HUMBOLDT	2:40 p.m. June 18
MUNSTER	2:50 p.m. June 18
ST. GEORGE	4:00 p.m. June 18
ENGELFELD	4:20 p.m. June 18
WATSON	4:30 p.m. June 18
WINNIFEG	5:30 a.m. June 19
LAKE	6:30 a.m. June 19
AR. DULUTH	7:30 a.m. June 19
AR. CHICAGO	7:30 a.m. June 20
SASKATOON	12:30 a.m. June 18
REINA	2:00 a.m. June 18
WINNIFEG	5:30 a.m. June 19
LAKE	6:30 a.m. June 19
AR. DULUTH	7:30 a.m. June 19
AR. CHICAGO	7:30 a.m. June 20

Ask for special folder and get full information from F. I. HAUSER, HUMBOLDT, Saskatchewan. BERNARD BOTT, c/o "DER COURIER", REGINA, Sask. LOCAL AGENT, Canadian National Railways.